



Ergebnisse der Lernpotenziale-Schulleitungsbefragung (Frühjahr 2017)

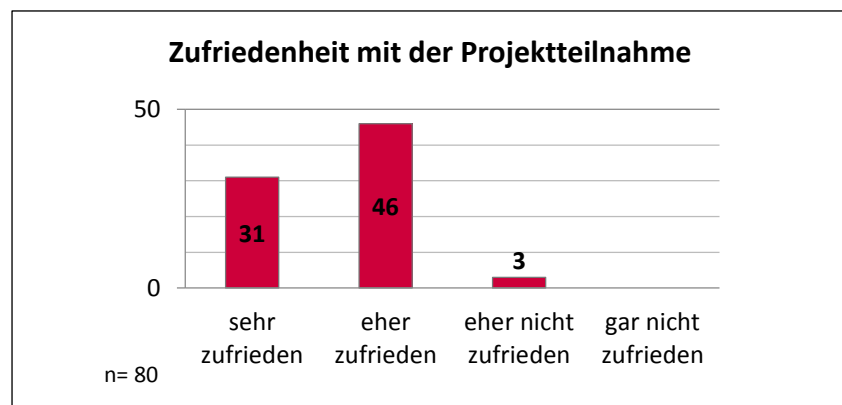
Die Befragung von Schulleitungen der 131 Lernpotenziale-Gymnasien wurde im Zeitraum vom 5. bis zum 17. Mai 2017 durchgeführt. Der Online-Fragebogen enthielt insgesamt 14 Fragen, die Hälfte davon waren offene Fragen. Die standardisierten Fragen zur Bewertung einzelner Elemente des Projekts waren vierstufig skaliert, z.B. „sehr zufrieden“, „eher zufrieden“, „eher nicht zufrieden“ und „gar nicht zufrieden“.

Bei der Befragung der Schulleitungen standen vier Themenfelder im Fokus:

1. Bewertung des Projektverlaufs/ Zufriedenheit mit dem Projekt Lernpotenziale
2. Dokumentation der Unterstützungsleistungen der Schulleitungen bei der schulinternen Projektentwicklung und -durchführung
3. Feedback zu den Angeboten für Schulleitungen in der zweiten Projektphase
4. Zukünftige Schulentwicklungsthemen (im Feld individuelle Förderung), die ggf. in schulischen Netzwerken bearbeitet werden sollen

80 Personen (z.T. aus dem erweiterten Schulleitungsteam) haben sich an der Befragung beteiligt. Davon haben nach eigenen Angaben 26 gemeinsam mit dem Lernpotenziale-Team an den Netzwerktreffen teilgenommen.

1. Auf die Frage „Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Teilnahme Ihrer Schule am Projekt Lernpotenziale?“ gaben 31 Personen an, mit der Teilnahme Ihrer Schule am Projekt Lernpotenziale sehr zufrieden zu sein (39%). 46 Schulleitungen (57%) gaben an, mit der Projektteilnahme „eher zufrieden“ zu sein und drei äußerten sich als „eher nicht zufrieden“ (4%). Niemand gab an, „gar nicht zufrieden“ gewesen zu sein (Grafik 1).



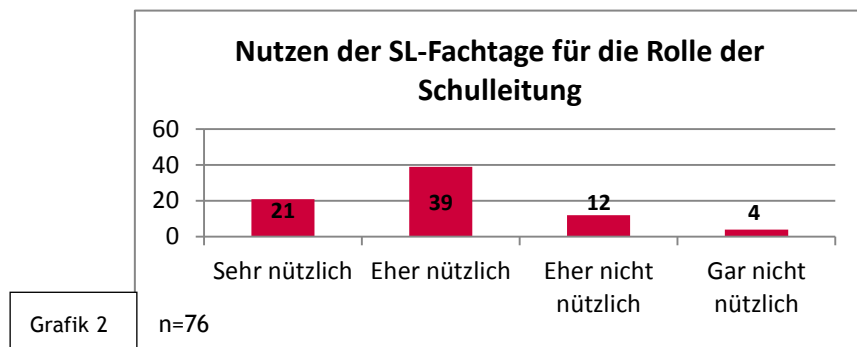
Grafik 1

2. Konkret wurden folgende Aktivitäten der Schulleitungen zur Unterstützung bei der Entwicklung, Erprobung/ Weiterentwicklung und nachhaltigen Sicherung der schulinternen Projekte zur individuellen Förderung genannt:

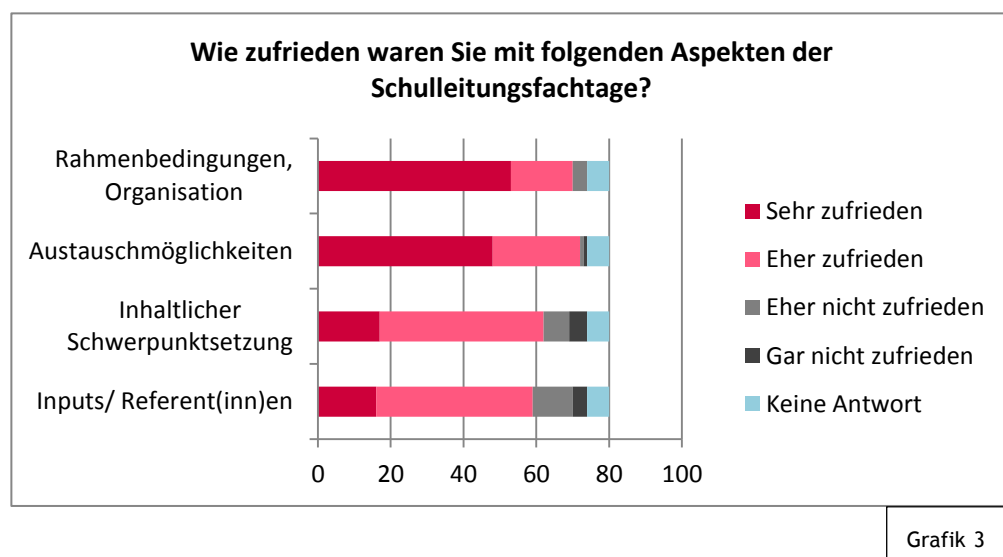
- Unterstützung bei Projektmanagement (Gremien, Kommunikation, Motivation, Verantwortlichkeiten)
- Evaluation/ Feedback einholen (Eltern, SchülerInnen, Akteure, Hospitationen)
- Ressourcen bereitstellen (Personal, Zeiten, Räume)
- Nachhaltigkeit erreichen (Schulprogramm, Öffentlichkeitsarbeit, Strukturen)

3. Die Schulleitungen hatten während der zweiten Lernpotenziale-Projektphase die Möglichkeit, an drei **Schulleitungsfachtagen** in ihrem Regierungsbezirk teilzunehmen. 36 der 80 an der Befragung beteiligten Schulleitungen haben an allen drei Fachtagen teilgenommen. 28 von ihnen besuchten zwei Fachtage und 12 nur einen Fachtag. Vier Schulleitungen ließen die Frage nach der Anzahl der von ihnen besuchten Fachtage offen. Es lässt sich vermuten, dass diese an keinem Fachtag teilgenommen haben.

Die Schulleitungsfachtage wurden von den befragten Schulleitungen überwiegend positiv bewertet. Insbesondere der **Nutzen für die Rolle als Schulleitung** wurde von knapp 80% (60 von 76 Personen) der beteiligten Schulleitungen als „sehr nützlich“ bis „eher nützlich“ eingeschätzt (Grafik 2).



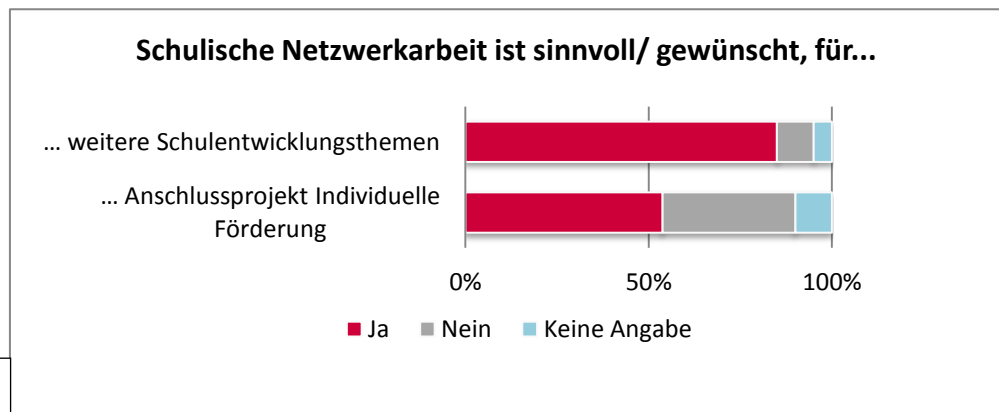
Im Rahmen der Befragung bewerteten die Schulleitungen die einzelnen Aspekte der Schulleitungsfachtage auf einer Skala von 4= „sehr zufrieden“ bis 1= „gar nicht zufrieden“. Die Mittelwerte (MW) zeigen eine grundsätzlich positive Bewertung der Aspekte: Rahmenbedingungen/ Organisation (MW 3,7), Austauschmöglichkeiten (MW= 3,6), Inhaltliche Schwerpunktsetzung (MW= 3,0) und Inputs/ Referent(inn)en (MW= 3,0)). Die Grafik 3 zeigt die Bewertungen in der Gesamtübersicht.



4. Die Frage „Gibt es ein Anschlussprojekt im Themenfeld individueller Förderung, welches Sie gerne ebenfalls in einem schulischen Netzwerk entwickeln und umsetzen würden?“ beantworteten 43 Schulleitungen mit „Ja“ und 29 mit „Nein“ (8 Personen gaben hier keine Antwort).

Die Frage „Gibt es neue/ weitere Schulentwicklungsthemen, bei denen Sie es für sinnvoll halten würden, auch zukünftig in einem schulischen Netzwerks mitzuwirken?“ beantworteten dagegen 68 Personen und damit 85% der teilnehmenden Schulleitungen positiv (8 Personen verneinten diese Frage und 4 gaben hier keine Antwort).

Die folgende Grafik 4 gibt eine Übersicht der Antworten und verdeutlicht, dass die Schulleitungen die Zusammenarbeit in schulischen Netzwerken grundsätzlich als sinnvoll für Schulentwicklungsprozesse einschätzen - nicht nur für das Themenfeld der individuellen Förderung.



Themen/ Vorhaben, die zur Bearbeitung in schulischen Netzwerken genannt wurden:

- Lernzeitenkonzepte weiterentwickeln
- Schüler(inn)en als Lernbegleiter ausbilden
- Wochenpläne, Förderbänder oder Lernaufgaben für den Unterricht entwickeln
- Transfer der Projekte in die Oberstufe
- Digitalisierung
- Inklusion
- Sprachförderung/ Migration
- Begabtenförderung
- Umstellung G9
- Ganzttag
- Partizipation
- Gesunde Schule
- Teamentwicklung
- Entwicklung der Konferenzkultur
- Fortbildung(-splanung)